

# Kunsthaus Bregenz

KUB 2018.01

**Simon Fujiwara**

**Hope House**

27 | 01 – 08 | 04 | 2018

---

KUB Billboards

**Flaka Haliti**

16 | 02 – 22 | 04 | 2018

---





Das Projekt ist keine Parodie  
des Kapitalismus, es zeigt den  
Kapitalismus.

Simon Fujiwara

Cover:  
**Simon Fujiwara**  
*Hope House, 2017*  
Detailansicht,  
Dvir Gallery,  
Tel Aviv, 2017  
Foto: Elad Sarig  
Courtesy of the  
artist und Dvir  
Gallery, Tel Aviv

Seite 02:  
**Simon Fujiwara**  
*Untitled (extension), 2017*  
Detailansicht,  
Dvir Gallery,  
Tel Aviv, 2017  
Foto: Elad Sarig  
Courtesy of the  
artist und Dvir  
Gallery, Tel Aviv

**Simon Fujiwara**  
*Joanne, 2016*  
In Auftrag gegeben  
von FVU, The Photo-  
graphers' Gallery  
und Ishikawa Foun-  
dation mit Unter-  
stützung des Arts  
Council England  
Foto: Andreas  
Larsson  
Courtesy of the  
artist

KUB 2018.01

**Simon Fujiwara**

**Hope House**

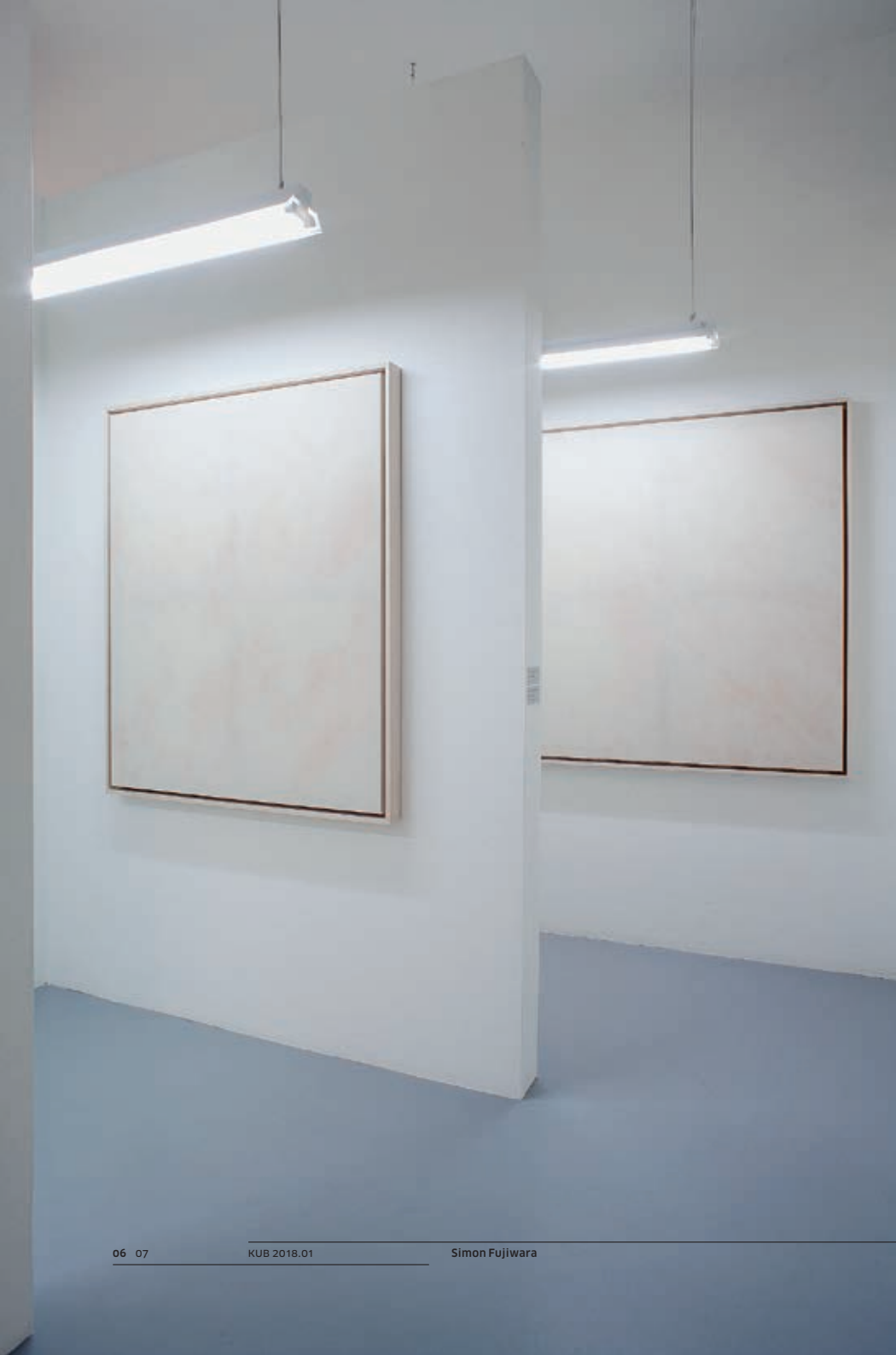
27 | 01 – 08 | 04 | 2018

Was ist echt? Es scheint, als würden nicht nur Produkte verkauft, die ein emotionales, authentisches Erleben versprechen, sondern auch Erfahrungen. Der französische Philosoph Tristan Garcia spricht von einem »intensiven Leben«, das selbst dann noch steigerungsfähig ist, wenn es Muße und Erholung beinhaltet. Die absolute Kommerzialisierung lässt nichts aus, nicht einmal die Tabus der Geschichte. Simon Fujiwara, der 2017 bereits die Billboards des Kunsthau Bregenz bespielte, greift für die erste KUB Ausstellung 2018 ein delikates Thema der Vermarktung auf: die Geschichte des Anne Frank Hauses in Amsterdam.

Das Gebäude, größtenteils eine Rekonstruktion, in der nur wenige Überreste originaler Artefakte aus dem Familienbesitz der Franks enthalten sind, ist ein Besuchermagnet. Fujiwara reagiert auf die Rekonstruktion, indem er das Haus im Kunsthau Bregenz 1:1 über drei Geschosse hinweg nachbildet. Als Vorbild nimmt er den Bastel-Bausatz, der im Shop des Anne Frank Museums erhältlich ist. Aus der Replik, aus dem Set der Kopien, wird eine große, teilweise begehbare Kopie.

Das Kunsthau Bregenz setzt damit seine unverwechselbaren Interventionen fort, dieses Mal mit der heute unvermeidlichen Thematisierung von Echtheit und Replizierbarkeit, Wert und Geschichte.





**Simon Fujiwara**  
*Masks (Merkel),*  
2015 bis heute  
HD-Make-up  
auf Leinwand  
Ausstellungs-  
ansicht *Heaven,*  
Gió Marconi, 2017  
© Courtesy of the  
artist und Gió  
Marconi, Mailand

What is real? It seems not only products are being sold that promise an emotional, authentic involvement, but also experiences themselves. The French philosopher Tristan Garcia speaks of an »intense life« which may be enhanced even in relation to leisure and recreation. Absolute commercialization eschews nothing, not even historical taboos. For the first KUB exhibition in 2018, Simon Fujiwara, who has already been responsible for choreographing Kunsthau Bregenz's Billboards during 2017, is now approaching an awkward subject for marketing, the history of the Anne Frank House in Amsterdam.

The building, which is largely a reconstruction containing only a few remains of the original artifacts owned by the Frank family is a magnet for visitors. Fujiwara is responding to the restoration of the spaces by reproducing the building to 1:1 scale at Kunsthau Bregenz over three floors. His source is the kit model available at the Anne Frank House museum shop. From the replica, from the set of copies, a large-scale copy will result, which will be made partially accessible to visitors.

This is a continuation of Kunsthau Bregenz's distinctive interventions, this time addressing inevitable issues of originality and replicability, value and history.



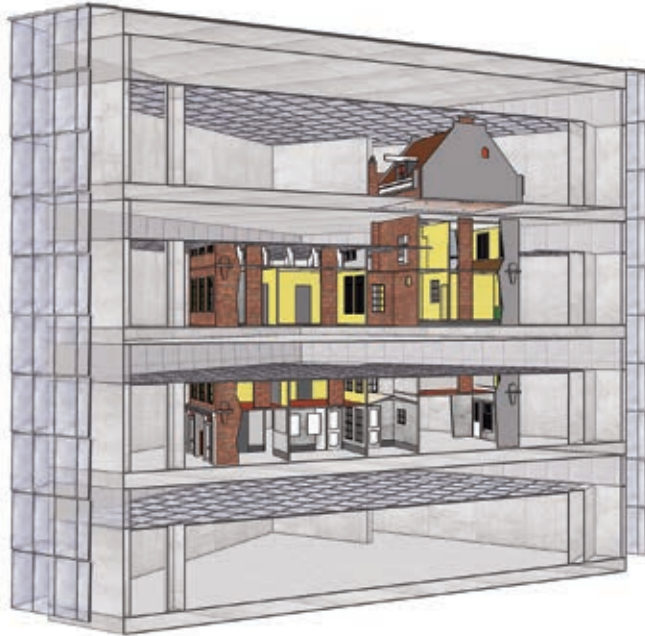
Das *Hope House* ist eine Rekonstruktion des Anne Frank Hauses, die im Kunsthaus Bregenz in Originalgröße nachgebaut wird. Die ambitionierte Installation – ein Gebäude in einem Gebäude, ein Museum in einem Museum – ist von dem Bastel-Bausatz zum Zusammensetzen des Modells des Anne Frank Hauses inspiriert, den Fujiwara im Shop des Museums in Amsterdam erworben hatte.

Zum ersten Mal ist es nun möglich, das Anne Frank Haus als gigantische Skulptur über drei Stockwerke hinweg im Kunsthaus Bregenz zu erleben. Genau wie im originalen Wohnhaus sind es enge, schwach beleuchtete Korridore, durch die sich die Besucher schlängeln müssen, bevor sie zu einer Reproduktion des Bücherschranks gelangen, der die Familie Frank ab 1942 vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Deutschland verbarg.

**Simon Fujiwara**  
*Hope House*, 2017  
Ausstellungsansicht, Dvir Gallery,  
Tel Aviv, 2017  
Foto: Elad Sarig  
Courtesy of the  
artist und Dvir  
Gallery, Tel Aviv

Ein Unterschied ist allerdings zu verzeichnen: Im *Hope House* hängen Kunstwerke an den Wänden, die Räume sind mit alltäglichen Gegenständen und Artefakten ausgestattet – ein Schreibtisch ist vorhanden, ein Tagebuch und ein Stift, eine mit Postern bestückte Schlafzimmerwand. Auf dem Dachboden ist Katzenfutter über den Holzfußboden verstreut, aber es ist keine Katze in Sicht, und tatsächlich scheint niemand mehr dort zu wohnen.

Welche Erfahrung können Besucher aus dieser Rekonstruktion mitnehmen? Finden wir uns mit tragischen Ereignissen aus der Geschichte konfrontiert oder blicken wir in einen Spiegel, der uns unsere heutige Lebenswelt zeigt – in der nichts mehr so ist, wie es scheint? Im krassen Gegensatz zur soliden und minimalistischen Architektur des Kunsthaus Bregenz unternimmt das *Hope House*



Simon Fujiwara  
Bauplan *Hope House*, 2017  
3D-Visualisierung  
© Kunsthaus  
Bregenz

The project isn't a parody of capitalism, it shows capitalism.

## Simon Fujiwara

*Hope House* is a full-scale replica of the Anne Frank House Museum reconstructed within the Kunsthaus Bregenz. A building within a building, a museum within a museum, the ambitious installation takes its inspiration from a »build your own« model kit of the Anne Frank House Fujiwara bought in the museum gift shop in Amsterdam.

For the first time, we can experience the Anne Frank House as a giant sculpture, split across three floors of the Kunsthaus Bregenz. Just as in the original house, visitors will wind through the narrow dimly lit corridors, pass through a replica of the moveable bookcase that hid the Frank family from the persecution by the National Socialists, and enter into the confined spaces of the Secret Annex. But at *Hope House*, something is different: The walls are hung with artworks and the rooms filled with objects and artifacts from everyday life – a desk, a diary and pen, a bedroom wall plastered with posters. In the attic, cat food is scattered across the wooden floor but there is no cat and nobody seems to live there anymore.

What will the visitor take from this experience? Are we confronting tragic historical events of the past, or a mirror to the world we live in today, where nothing is any longer as it seems? In sharp contrast to the solid, cool, minimalist architecture of the Kunsthaus, *Hope House* does not attempt to present itself as a real architectural experience, and certainly not the Anne Frank House experience. It is the copy of a copy based on a product sold on the free market, and it makes no pretense of this.

On visiting the Anne Frank House, Fujiwara learned that much of the original house has been reconstructed for historical effect. Yet, this doesn't seem to affect the real emotional power of the experience for the millions of visitors that return each year. Why?

Fujiwara picks up these contradictions in an extremely precise and sensitive manner; his universe is populated with complex and perverse narratives that form a highly unique practice encompassing video, installation, sculpture, and performance. For Fujiwara it is our desire for fantasy beyond authenticity, beyond even truth, that allows the most cherished part of our humanity to flourish – compassion, creativity, and idealism.

Welcome to *Hope House*, welcome home.

nicht den Versuch, ein echtes architektonisches Erlebnis zu vermitteln – und schon gar nicht eine authentische Erfahrung des Anne Frank Hauses. Es ist die Kopie einer Kopie und basiert auf einem Produkt, das auf dem freien Markt käuflich zu erwerben ist: eine Tatsache, aus der kein Hehl gemacht wird.

Bei einem Besuch des Anne Frank Hauses hatte Fujiwara in Erfahrung gebracht, dass ein Großteil des heutigen Hauses eine Rekonstruktion ist – entstanden, um einen historischen Eindruck zu erzeugen. Für die Millionen von Besuchern, die das Haus Jahr für Jahr aufsuchen, scheint dies jedoch keinen Einfluss auf die Intensität des emotionalen Erlebens vor Ort zu haben. Warum nur?

Es sind diese Widersprüche, die Fujiwara sensibel und genau aufgreift. Sein Universum ist voller komplexer und irrationaler Narrative und bringt eine unverwechselbare Praxis hervor, in der sich Video, Installation, Skulptur und Performance miteinander verbinden. Für Fujiwara ist es unsere Sehnsucht nach Fantasiewelten – jenseits aller Authentizität und sogar jenseits der Wahrheit –, die einige der von uns am meisten geschätzten Aspekte der Menschlichkeit fördert: Mitgefühl, Kreativität und Idealismus.

Willkommen im *Hope House*, willkommen daheim.

**Simon Fujiwara**, 1982 in London geboren, wuchs in Japan, Europa und Afrika auf. Er studierte an der University of Cambridge und an der Städelschule in Frankfurt am Main.

Fujiwara, der häufig mit anderen Personen kollaboriert, um vermeintlich persönliche Geschichten zu erzählen, hinterfragt in seinem Werk unsere Vorstellung vom zeitgenössischen Individuum, das selbstbestimmt und einzigartig, die eigene Fiktionalisierung betreibt. Er konfrontiert uns stattdessen mit einer eher instabilen Vorstellung des Selbst, das nur durch die Mitwirkung anderer definiert werden kann.

Fujiwara hatte unter anderem Einzelausstellungen in der Power Plant Contemporary Art Gallery, Toronto (2011), Tate St. Ives (2012), Tokyo Opera City Gallery (2015), Kunsthalle Düsseldorf (2016), Irish Museum of Modern Art, Dublin (2016), und zuletzt in der Dvir Gallery, Tel Aviv (2017). Sein Werk wurde in Gruppenausstellungen gezeigt, darunter *Storylines*, Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2015), und *Un Nouveau Festival*, Centre Pompidou, Paris (2014). Auf der 53. Biennale in Venedig (2009), der São Paulo Biennale (2010), der Shanghai Biennale (2012), der Sharjah Biennale (2013) sowie der Berlin Biennale (2016) war er ebenfalls vertreten.

**Simon Fujiwara, 2017**  
Foto: Miro Kuzmanović  
© Kunsthaus Bregenz

**Simon Fujiwara**, born in London in 1982, spent his childhood moving between Japan, Europe, and Africa. He studied at the University of Cambridge and Städelschule in Frankfurt am Main.

Working often in collaboration with others in the telling of supposedly personal stories, Fujiwara's work explores the concept of the contemporary individual – self-determined, self-narrativised, unique – and presents a highly contingent notion of the self that can only be defined through the participation of others.

Fujiwara has had solo exhibitions at Power Plant Contemporary Art Gallery, Toronto (2011), Tate St Ives (2012), Tokyo Opera City Gallery (2015), Kunsthalle Düsseldorf (2016), Irish Museum of Modern Art, Dublin (2016), and Dvir Gallery, Tel Aviv (2017), amongst others. His work has been presented in various group exhibitions, including *Storylines*, Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2015), and *Un Nouveau Festival*, Centre Pompidou, Paris (2014). He was represented at the 53th Venice Biennale (2009), São Paulo Biennial (2010), Shanghai Biennial (2012), Sharjah Biennial (2013), and Berlin Biennale (2016).



Herausgegeben von  
Kunsthaus Bregenz,  
Thomas D. Trummer  
Gestaltung:  
Rupert Smyth Studio  
Essays von Thomas  
D. Trummer,  
Joshua Simon und  
ein Interview mit  
Simon Fujiwara

Deutsch / Englisch,  
Hardcover, 25 x 30 cm  
ca. 232 Seiten  
Erscheinungstermin:  
April 2018  
Preis: € 42



**Kontakt | Contact**  
Caroline Schneider-Dürr  
c.schneider-duerr@kunsthhaus-bregenz.at  
Phone +43-5574-48594 -444

**Simon Fujiwara**  
*The Gift That Keeps  
On Giving*, 2018

Plexiglas, Metall,  
bedruckter Karton  
48 x 48 x 48 cm  
Limitierte Auflage  
von 18 Exemplaren  
+2 A.P., signiert  
und nummeriert  
€ 4.600 inkl. 10 %  
MwSt., zuzüglich  
Versand- und  
Verpackungskosten  
sowie Zollgebühren



## KUB Publikation Simon Fujiwara

Edited by Kunsthhaus  
Bregenz, Thomas  
D. Trummer  
Graphic design:  
Rupert Smyth Studio  
Essays by Thomas  
D. Trummer, Joshua  
Simon as well as  
an interview with  
Simon Fujiwara  
German / English,  
Hardcover, 25 x 30 cm  
approx. 232 pages  
Date of publication:  
April 2018  
Price: € 42

Die Ambivalenz von Wahrheit und Fälschung, Gegenwart und Vergangenheit, Marketing und historischer Verantwortung sowie die zentralen, oft kontroversen Anliegen des Menschen im 21. Jahrhundert sind die Themen, mit denen sich Simon Fujiwara in seinem komplexen Werk beschäftigt. Fujiwaras bis heute größte und ambitionierteste Installation, eine Rekonstruktion des Anne Frank Hauses im Kunsthhaus Bregenz, greift genau diese Themen auf. Die gigantische, alle Stockwerke umfassende Rekonstruktion wird nicht nur zum Sinnbild des Kapitalismus, sondern zudem ein Schaukasten für die wichtigsten Arbeiten Fujiwaras. Großformatige Abbildungen der Installation, Beiträge von Thomas D. Trummer und Joshua Simon sowie ein Interview mit Simon Fujiwara selbst reflektieren die Arbeitsweise und konzeptuellen Hintergründe des in Berlin lebenden Künstlers.

The ambivalence between real and fake, present and past, marketing and historical responsibility as well as the often controversial human concerns of the 21st century are the main subjects in the work of Simon Fujiwara. Fujiwara's largest and most ambitious installation to date – a full reconstruction of the Anne Frank House at the Kunsthhaus Bregenz – focuses these themes. The installation at Kunsthhaus Bregenz, covering all floors, is a symbol for the agility and power of capitalism and in turn becomes a structure to house many of his key works. With detailed illustrations of the installation, essays by Thomas D. Trummer and Joshua Simon as well as an interview with the artist, this catalogue offers a unique opportunity to gain deep insight into the artists compelling and beguiling practice.

## KUB Künstleredition Simon Fujiwara The Gift That Keeps On Giving

Plexiglass, metal,  
printed cardboard  
48 x 48 x 48 cm  
Limited edition  
of 18 copies + 2 A.P.,  
signed and numbered  
€ 4,600 incl. 10 % VAT,  
plus postage,  
packaging, and  
custom duties

Aufgrund der Werk- und Produktionsnähe zu den Künstler/innen entstehen exklusiv für das Kunsthhaus Bregenz spezielle Editionen. *The Gift That Keeps On Giving*, die Edition, die Simon Fujiwara für das Kunsthhaus Bregenz entworfen hat, erscheint als ironisch gebrochene Skulptur. In einer transparenten Box aus Plexiglas mit den Proportionen des KUB schwebt, eingebettet in einer zweiten Plexiglas-Box, das im Geschenkshop des Anne Frank Museums erhältliche Kartonmodell des Anne Frank Hauses in der Prinsengracht – zwei architektonische Ikonen ineinandergefügt. Die Türöffnung des großen Kubus ist mit dem Schriftzug »Kunsthhaus Bregenz« versehen. An der Oberseite befindet sich, einer Spardose ähnlich, ein Schlitz, mit dem Hinweis: »All proceeds will be donated to the Anne Frank Foundation«.

Exclusive special editions for Kunsthhaus Bregenz are a result of close collaboration with artists and their production processes. *The Gift That Keeps On Giving*, the limited edition that Simon Fujiwara has designed for Kunsthhaus Bregenz, is a wry sculpture. Within a transparent plexiglass box in the same proportions as KUB, a cardboard model of the Anne Frank House on Prinsengracht in Amsterdam which is available from the gift shop at the Anne Frank Museum, hovers in a second plexiglass box – two architectural icons interlinked. The door opening of the larger cube indicates »Kunsthhaus Bregenz«. A slot in its top, similar to that of a moneybox, bears the advice: »All proceeds will be donated to the Anne Frank Foundation«.



## Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | 6900 Bregenz | Austria

Phone +43-5574-485 94-0 | Fax +43-5574-485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

f v t i #kunsthhausbregenz



## Öffnungszeiten | Hours

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr

St. Josef, 19.03.2018, geschlossen | Karfreitag, 30.03.2018, 10 – 18 Uhr

Ostermontag, 02.04.2018, 10 – 18 Uhr | Kasse DW -433

Tuesday to Sunday 10 a.m. – 6 p.m. | Thursday 10 a.m. – 8 p.m.

St. Joseph's Day, 19.03.2018, closed | Good Friday, 30.03.2018, 10 a.m. – 6 p.m.

Easter Monday, 02.04.2018, 10 a.m. – 6 p.m. | Ticket Office ext. -433

## Eintrittspreise | Admission

Erwachsene € 9 | Ermäßigungen € 7 | Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre | Kombiticket KUB und vorarlberg museum € 15  
Ermäßigungen € 12 | Kulturhäuser Card € 99

Adults € 9 | Reductions € 7 | Free admission for children and adolescents  
Combined Ticket KUB, and vorarlberg museum € 15 | Reductions € 12  
Kulturhäuser Card € 99

## Information und Anmeldung zu Führungen

### Information and booking for guided tours

Mareile Halbritter | DW ext. -417 | m.halbritter@kunsthhaus-bregenz.at

Barbara Straub | DW ext. -415 | b.straub@kunsthhaus-bregenz.at

Hauptsponsor  
des Kunsthhaus Bregenz



## Administration | Head Office

Margot Dörler-Fritsche | DW ext. -409

m.doerler-fritsche@kunsthhaus-bregenz.at

Mit freundlicher  
Unterstützung von



Gesellschaft der Freunde  
des Kunsthhaus Bregenz



ZUMTOBEL

**Direktor** Director Thomas D. Trummer **Kaufmännischer Geschäftsführer** Chief Executive Werner Döring  
**Kurator** Curator Rudolf Sagmeister **Marketing** | **Kooperationen** Marketing | **Cooperation** Birgit Albers, DW ext. -413,  
b.albers@kunsthhaus-bregenz.at **Development** | **Sponsoring** Development | **Sponsorship** Lisa Hann, DW ext. -437,  
l.hann@kunsthhaus-bregenz.at **Presse** | **Onlinemedien** Press | **Online Media** Martina Feurstein, DW ext. -410,  
m.feurstein@kunsthhaus-bregenz.at - Laura Heinze **Kunstvermittlung** Art Education Mareile Halbritter,  
dw ext. -417, m.halbritter@kunsthhaus-bregenz.at - Barbara Straub, DW ext. -415, b.straub@kunsthhaus-bregenz.at  
**Publikationen** | **Künstler-Editionen** Publications | **Artists' Editions** Katrin Wiethege, DW ext. -411, k.wiethege@kunsthhaus-bregenz.at - Samantha-Josephine Kiesel **Verkauf Editionen** Sales Editions Caroline Schneider-Dürr,  
DW ext. -444, c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at **Direktionsbüro** Director's office Beatrice Nussbichler,  
DW ext. -418, b.nussbichler@kunsthhaus-bregenz.at **Technik** Technical Staff Markus Tembl, Markus Unterkircher,  
Lukas Piskernik, Stefan Vonier, Helmut Voppichler **KUB Sammlung** KUB Collection Ute Denkenberger **Copyright** © 2018  
by Kunsthhaus Bregenz **Konzeption** Concept Kunsthhaus Bregenz **Text** Text Maria Bartau, Martina Feurstein, Mareile  
Halbritter, Rudolf Sagmeister, Olaf Schmitt, Barbara Straub, Thomas D. Trummer **Redaktion** Editing Martina Feurstein,  
Laura Heinze **Lektorat** Copy Editing Katrin Wiethege, Samantha-Josephine Kiesel **Übersetzung** Translation  
Artlanguage **Abbildungen und Dank an die Leihgeber** Illustrations and thanks for support to Simon Fujiwara | Dvir  
Gallery | Elad Sarig | Flaka Haliti | Roman Starke | LambdaLambdaLambda **Basiskonzept Grafik** Design Basic graphic  
design Clemens Theobert Schedler, Büro für konkrete Gestaltung **Gestalterische Ausführung** Graphic design  
Bernd Altenried, Stefan Gassner **Papier** Paper Munkun Polar 120 g, fsc **Druckvorstufe und Bildbearbeitung**  
Pre-press production Boris Bonev, PrePress & PrintService **Druck** Print BULU – Buchdruckerei Lustenau **Unser  
besonderer Dank** gilt special thanks to Simon Fujiwara | Maria Bartau | Flaka Haliti | LambdaLambdaLambda |  
Deborah Schamoni | Olaf Schmitt | Bregenzler Festspiele | Hanno Loewy | Jüdisches Museum Hohenems | Gesellschaft  
der Freunde des Kunsthhaus Bregenz

# KUB Billboards

## Flaka Haliti

16 | 02 – 22 | 04 | 2018

### Eröffnung

Donnerstag,  
15. Februar, 19 Uhr  
Kunsthaus Bregenz

### Opening

Thursday,  
February 15, 7 pm  
Kunsthaus Bregenz

Die Billboards an der Bregenzer Seestraße werden 2018 durchgehend in weiblicher Hand sein – vier junge Künstlerinnen sind eingeladen, die sieben Billboards mit einer Bildserie zu bespielen. Den Anfang macht Flaka Haliti, geboren 1982 in Pristina, Kosovo.

Blau kann unendlich sein. Am Himmel zum Beispiel. Einsam schwebt eine Wolke in der endlosen Farbe. Flaka Haliti zieht bewusst ungenlenk eine comicartige Gesichtskontur über den weißen Flecken. »I See a Face. Do you See a Face.« Die Augen des konturierten Antlitzes blinken schelmisch nach oben. Blau hat für Haliti jedoch noch eine andere Bedeutung. Es ist die Farbe der Vereinten Nationen, seit fünfzehn Jahren sind die so genannten Blauhelme im Kosovo, dem Heimatland Halitis, stationiert. Blauen Sand ließ sie auch deshalb für ihren Beitrag zur Biennale di Venezia 2015 aufschütten, darin eingerammt große Stahlskulpturen, die wie Grenzzäune oder riesige Armierungsbügel aussahen. Und doch gibt Haliti ihren Bildern keine schwere, sondern eine sehnsuchtsvolle, linkische Note. Gefühle, Liebesbotschaften im digitalen Zeitalter, getarnt im Medium der kindhaften Zeichnung, gehören zu ihren Themen.

The billboards along Bregenz's Seestraße will be in female hands throughout 2018 – four young artists are being invited to design a series of imagery for the seven billboards. Flaka Haliti, who was born in Pristina, Kosovo, in 1982, is commencing the year.

Blue can be infinite, such as the sky, for example. Lonely, a cloud floats in endless color. Flaka Haliti, in a deliberately awkward manner, draws the comic-like features of a face across the nebulous white form. »I See a Face. Do you See a Face.« The eyes of the contoured face glance mischievously upwards. Blue, however, also has a further meaning for Haliti. It is the color of the United Nations. For fifteen years, the so-called Blue Helmets have been stationed in Kosovo, Haliti's homeland. This is why she also had blue sand heaped across the floor of her contribution to the 2015 Venice Biennale, in which she planted large steel sculptures, reminiscent of border fences or huge metal reinforcements for concrete. And yet Haliti endows her imagery not with gravity, but with a yearning, awkward note. Emotions and messages of love in the digital age, disguised in the medium of childlike drawing, belong to their topics.

### Flaka Haliti

*Just Hanging  
Around #2,*  
2014 – 2017  
Seidenvorhang,  
gedruckter Farb-  
verlauf  
ca. 700 x 250 cm  
Ausstellungsan-  
sicht, Kunstthale  
Lingen, 2017

Foto: Roman Starke  
Courtesy of Flaka  
Haliti und Deborah  
Schamoni



# Bregener Festspiele im KUB

## Opernatelier – Einblick 1: Neues Projekt mit Alexander Moosbrugger

---

Bitte reservieren Sie unter +43 5574 407-6 Ihre kostenfreie Eintrittskarte, die wir Ihnen gern per E-Mail zusenden oder an der Kasse im Kunsthaus Bregenz hinterlegen.



### 4. April 2018 | 19 Uhr | Eintritt frei

Nach der erfolgreichen Uraufführung von Zesses Seglias' Oper *To the Lighthouse* im vergangenen Sommer geht das Opernatelier in die zweite Runde: Ein weiteres Mal erhält das Publikum die Möglichkeit, den Prozess zur Entstehung eines neuen Musiktheaterwerks mitzuvollziehen. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Bregenz bieten mehrere Veranstaltungen außergewöhnliche Einblicke in die Ideenwelt des Komponisten und der mit ihm arbeitenden Künstler/innen.

Welche Form der Aufführung, welche inhaltlichen Schwerpunkte und Klangwelten das Publikum nach dem mehrjährigen Prozess schließlich erleben wird, erarbeiten die beteiligten Künstler in zahlreichen Treffen und intensivem Austausch. Als Komponist für das neue Opernatelier konnte Alexander Moosbrugger gewonnen werden. Im Bregenerwald geboren, lebt er seit 2001 in Berlin und arbeitete schon mehrmals mit bildenden Künstlern zusammen. Als Organist und in seiner Musik eröffnet er seinen Zuhörer/innen ein Klangspektrum, das sich häufig jenseits des gewohnten befindet. Das Hören betrachtet er als Teil des kompositorischen Prozesses.

Seine musikalischen Studien am Landeskonservatorium Feldkirch sowie der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ergänzte Alexander Moosbrugger durch ein Philosophie-Studium an der Universität Wien. Seine Werke werden von namhaften Ensembles aufgeführt, darunter Klangforum Wien, österreichisches ensemble für neue musik, ensemble recherche, Ensemble Phoenix Basel, Arditti String Quartet und das Quatuor Diotima. Zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien würdigen seine Arbeit.

Beim ersten *Einblick* werden der Komponist und seine bisherige Arbeitsweise, vor allem auch mit bildenden Künstlern, vorgestellt. Die Aufführung von bereits komponierten Werken ermöglicht dem Publikum einen Eindruck, welche klanglichen Elemente im neu entstehenden Werk eine Rolle spielen können.

Alexander  
Moosbrugger  
Foto: Gerrit Gohlke



# Kunsthaus Bregenz

## Kunstvermittlung

27 | 01 | 2018 – 08 | 04 | 2018

Öffentliche Führungen werden jeweils am Donnerstag um 18 Uhr, am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr angeboten. Nach Voranmeldung können auch individuell abgestimmte Rundgänge zur Kunst, Architektur oder auch kombiniert gebucht werden. Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthau-bregenz.at.

## Januar

FR 26 19 Uhr **Eröffnung** Simon Fujiwara | **Highlight**

SA 27 10 Uhr **Kinderkunst<sup>1</sup>** | **Kind**  
11 Uhr **Künstlergespräch und Frühstück** mit Simon Fujiwara | **Highlight**  
Eine besondere Gelegenheit, mehr über die Ausstellung zu erfahren, bietet sich beim Gespräch zwischen Simon Fujiwara und KUB Direktor Thomas D. Trummer. Beitrag: € 5 zzgl. Eintritt. Sprache: Englisch.  
14 Uhr **Führung** durch die Ausstellung

Kinderworkshop, 2017  
Foto: Miro Kuzmanovic



SO 28 14 Uhr **Gespräch** Hannes Sulzenbacher im Dialog mit Hanno Loewy und Thomas D. Trummer | **Highlight**  
Im Oktober 2013 wurde die *Österreich-Ausstellung* im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau nach fast vierzig Jahren geschlossen. Auf der Eingangstafel war zu lesen: »11. März 1938: Österreich – erstes Opfer des Nationalsozialismus«. Hannes Sulzenbacher, Projektleiter der seit 2015 durch den Nationalfonds der Republik Österreich beauftragten Neugestaltung der Ausstellung, spricht über die Mühen des österreichischen Bewusstseins über seine Mitverantwortung und die des Gedenkens an österreichische Opfer. Beitrag: € 5 zzgl. Eintritt. Eine Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems.  
16 Uhr **Führung** durch die Ausstellung

DI 30 18.30 Uhr **Sonderführung** für die »Gesellschaft der Freunde des Kunsthau Bregenz« mit Direktor Thomas D. Trummer

MI 31 15 Uhr **Magic Art Box<sup>2</sup>** | **Kind**



## Februar

---

DO	01	18 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
FR	02	14 Uhr <b>KUB ArtClass<sup>3</sup>   Jugend</b>
SA	03	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO	04	11 Uhr <b>Architekturführung   Architektur</b> 16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
MI	07	15 Uhr <b>Kunstdrache   Kind</b> Der Kunstdrache erzählt Kunstgeschichten für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren. Beitrag: € 2,50 pro Person.
DO	08	18 Uhr <b>Behind the Scenes   Highlight</b> Nach einer kurzen Einführung in die KUB Architektur und zu den aufwendigsten Ausstellungen der vergangenen Jahre begleitet Sie Markus Unterkircher (Leiter Technik, Vorarlberger Kulturhäuser) durch die Ausstellung von Simon Fujiwara. Am Anfang stand das Bausatzmodell des Anne Frank Hauses aus dem Shop des Anne Frank Museums in Amsterdam. Erfahren Sie, wie eine erste Künstler-idee über ein Konzept bis zur Realisierung durch Techniker und Handwerker vor Ort begehbare Wirklichkeit wird. Fragen ausdrücklich erwünscht!
SA	10	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO	11	16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung

---

---

DO	15	14.30 Uhr <b>Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz</b> Das Kunsthaus Bregenz und das vorarlberg museum laden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Besuch der Ausstellungen und anschließender kreativer Arbeit ein. Gruppengröße: max. 10 Personen, Beitrag: € 3. Treffpunkt: Kasse vorarlberg museum, Anmeldung unter: +43-5574-460 50-519. 17.30 Uhr <b>Lehrer/Innenführung   Schule</b> Kostenlose Sonderführung für Lehrer/innen aller Schultypen (in Kooperation mit der PH Vorarlberg). 18 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung 19 Uhr <b>Eröffnung</b> KUB Billboards Flaka Haliti   <b>Highlight</b>
FR	16	14 Uhr <b>KUB ArtClass<sup>3</sup>   Jugend</b> 16 Uhr <b>Lehrer/Innenführung   Schule</b> Kostenlose Sonderführung für Lehrer/innen aller Schultypen (in Kooperation mit der PH Vorarlberg). 18 Uhr <b>poolbar-Generator 2018 – Architektur, Licht und Produktdesign</b> In dem 2014 als »Labor für Festivalgestaltung« ins Leben gerufenen poolbar-Generator entstehen Ideen, die gemeinsam mit jungen kreativen Köpfen in den Bereichen Architektur, Produktdesign, Grafik, Visuals, Public Art und Street Art für das poolbar-Festival umgesetzt werden. In der Vortragsreihe geben Persönlichkeiten aus der österreichischen Kunst-, Grafik- und Architekturszene Einblicke in ihre Arbeits- und Gedankenwelt.
SA	17	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO	18	14 Uhr <b>Familienführung &amp; Workshop   Kind, Familie</b> Eine Führung für die ganze Familie mit anschließendem gemeinsamen Arbeiten im KUB Atelier. Beitrag: 1 Erwachsener mit Kind/ern: € 15, 2 Erwachsene mit Kind/ern: € 25. 16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
MI	21	15 Uhr <b>Magic Art Box<sup>2</sup>   Kind</b>

---

---

DO	22	12 Uhr <b>Mittagsrunde</b> Eine 40-minütige Führung durch die Ausstellung mit anschließendem Mittagessen im KUB Café. Beitrag für Kurzführung und Mittagessen: € 20, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthaus-bregenz.at. 18 Uhr <b>Dialogführung</b> mit Hanno Loewy   <b>Diskurs</b> KUB Direktor Thomas D. Trummer führt zusammen mit Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, durch die Ausstellung. Im Dialog nähern sie sich den Überschneidungen historischer Momente und aktueller Zeiterscheinungen.
SA	24	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO	25	14 Uhr <b>Kuratorführung</b> mit Rudolf Sagmeister 16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
DI	27	14.30 Uhr <b>Kunst &amp; Kind   Kind</b> Während Sie in einer Führung die Ausstellung von Simon Fujiwara besuchen, betreuen erfahrene Pädagoginnen Ihre Kleinkinder. Beitrag inklusive Eintritt, Führung und Kinderbetreuung: € 15, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-417, m.halbritter@kunsthaus-bregenz.at.

---

# März

DO 01	18 Uhr <b>Dialogführung</b> mit Peter Hörburger   <b>Diskurs</b> Peter Hörburger (Geschäftsführer des Spielboden Dornbirn) realisierte für das Anne Frank Museum in Amsterdam europaweit zahlreiche Jugendprojekte und Wanderausstellungen. Im Dialog mit Martina Feurstein (Leiterin Presse und Onlinemedien, KUB) erhalten die Besucher spannende Hintergrundinformationen und neue Perspektiven auf die Ausstellung.
FR 02	14 Uhr <b>KUB ArtClass<sup>3</sup>   Jugend</b>
SA 03	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO 04	11 Uhr <b>Architekturführung   Architektur</b> 16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
MI 07	20 Uhr <b>Kino</b> »Am Ende kommen Touristen« in Kooperation mit dem Filmforum Bregenz   <b>Highlight</b> In Robert Thalheims Film »Am Ende kommen Touristen« aus dem Jahr 2007 erlebt ein Zivildienstleistender in der Gedenkstätte Auschwitz seine erste Liebe. Ein wunderschön unaufregter autobiografischer Film über die Widersprüche des Erinnerns. Dauer: 85 Minuten, FSK: 0 Jahre, Beitrag: € 8 bzw. € 6,30 (für 10er-Karten-Besitzer), Ort: Metro Kino, Rheinstraße 25, Bregenz. Kinobesucher erhalten in derselben Woche bei Vorzeigen der Kinokarte kostenlosen Eintritt in die Ausstellung <i>Simon Fujiwara – Hope House</i> , gültig vom 8. bis 11. März 2018.
DO 08	18 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung 18.30 Uhr <b>Kunstsalon für Frauen   Diskurs</b> Ein Diskussionsabend für Frauen zum Werk von Simon Fujiwara. Beitrag: € 5 zzgl. Eintritt.
SA 10	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO 11	14 Uhr <b>Familienführung &amp; Workshop   Kind, Familie</b> Eine Führung für die ganze Familie mit anschließendem gemeinsamen Arbeiten im KUB Atelier. Beitrag: 1 Erwachsener mit Kind/ern: € 15, 2 Erwachsene mit Kind/ern: € 25. 16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
DI 13	15 Uhr <b>KUB + Kaffee</b> Nach einem geführten Rundgang durch die Ausstellung können die gewonnenen Eindrücke im KUB Café ausgetauscht werden. Beitrag für Eintritt, Führung und Kaffee: € 11 pro Person.
MI 14	18 Uhr <b>Gespräch</b> mit Joshua Simon   <b>Highlight</b> Joshua Simon, Direktor und Kurator des Bat Yam Art Museums, Tel Aviv, beschreibt in seinem Buch »Neomaterialismus« (2013) die veränderte Bedeutung von Arbeit, Ware und Material. Welche Rolle die Kunst darin spielt, diskutiert er zusammen mit KUB Direktor Thomas D. Trummer. Sprache: Englisch.
DO 15	14.30 Uhr <b>Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz</b> Das Kunsthaus Bregenz und das vorarlberg museum laden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Besuch der Ausstellungen und anschließender kreativer Arbeit ein. Gruppengröße: max. 10 Personen, Beitrag: € 3, Treffpunkt: Kasse vorarlberg museum, Anmeldung unter: +43-5574-460 50-519. 18 Uhr <b>Direktorführung</b> mit Thomas D. Trummer
FR 16	14 Uhr <b>KUB ArtClass<sup>3</sup>   Jugend</b>
SA 17	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
SO 18	16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
MI 21	15 Uhr <b>Magic Art Box<sup>2</sup>   Kind</b>
DO 22	18 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung 20 Uhr <b>MuBestunde</b> Mit Kunst den Feierabend genießen – bei einer Führung durch die Ausstellung und Cocktail im KUB Café. Beitrag für Eintritt, Führung und Cocktail: € 20 pro Person, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthaus-bregenz.at.
FR 23	16.30 Uhr <b>Einfach gesagt</b> Im Rahmen eines Rundgangs werden die Inhalte der Ausstellung verständlich gemacht. Beitrag: € 10, Anmeldung bei der VHS Bregenz unter: +43-5574-525 24-0.
SA 24	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung 19 Uhr <b>Theater und Gespräch</b> mit Regisseurin Ute Liepold   <b>Highlight</b> Werner Koflers einziges Theaterstück »Tanzcafé Treblinka« von 2001 behandelt die Verwicklungen von Kärntnern in die Nazi-Vernichtungsmaschinerie sowie ihre Verdrängungsleistung der Nachkriegsära. Odilo Globocnik war als Leiter der »Aktion Reinhardt« für die systematische Vernichtung von Juden verantwortlich. Sein Adjutant Ernst Lerch betrieb nach dem Krieg ein beliebtes Tanzcafé, in dem unter anderem die Karriere von Udo Jürgens begann. In der Neuinszenierung von Ute Liepold macht das Stück die Verdrängung der Vergangenheit sowie deren unheilvolle Verknüpfung mit dem harmlosen Wunsch nach Unterhaltung zum Thema. Regie: Ute Liepold, Schauspieler: Andreas Jähner und Marcus Thill, Theater wolkenflug, Beitrag: € 20, ermäßigt € 15.
SO 25	16 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
DI 27	10 Uhr <b>Workshop Liebes Tagebuch...   Kind</b> <b>Kinderworkshop unter der Leitung von Marco Ceroli</b> Im Kunsthaus gibt es viel zu entdecken: ein geheimnisvolles Haus aus Karton voller Geschichten, Filme und Fotografien. Zusammen mit dem Kunstvermittler Marco Ceroli erinnern wir uns: Was ist gestern passiert? Was habe ich heute erlebt? Im Anschluss zeichnet, schreibt, malt und klebt jeder seine eigene Gedankenwelt. 27. bis 30. März, täglich 10 – 13 Uhr. Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Beitrag für alle vier Kurstage: € 36, Buchung einzelner Tage möglich, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-417, m.halbritter@kunsthaus-bregenz.at.
MI 28	10 Uhr <b>Workshop Liebes Tagebuch...   Kind</b> 15 Uhr <b>Kunststrache   Kind</b>
DO 29	10 Uhr <b>Workshop Liebes Tagebuch...   Kind</b> 18 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung
FR 30	10 Uhr <b>Workshop Liebes Tagebuch...   Kind</b>
SA 31	10 Uhr <b>Kinderkunst<sup>1</sup>   Kind</b> 14 Uhr <b>Führung</b> durch die Ausstellung



# April

- 
- SO 01 11 Uhr **Architekturführung** | **Architektur**  
16 Uhr **Führung** durch die Ausstellung
- 
- MO 02 Ostermontag, KUB 10 – 18 Uhr geöffnet  
16 Uhr **Führung** durch die Ausstellung
- 
- MI 04 19 Uhr **Opernatelier** – Einblick 1 | **Highlight**  
Bregener Festspiele im KUB
- 
- DO 05 18 Uhr **Backstageführung**
- 
- FR 06 14 Uhr **kub ArtClass<sup>3</sup>** | **Jugend**
- 
- SA 07 10 Uhr **Kinderkunst<sup>1</sup>** | **Kind**  
14 Uhr **Führung** durch die Ausstellung
- 
- SO 08 16 Uhr **Finale Führung** durch die Ausstellung
- 

<sup>1</sup>  
**Kinderkunst** | **Kind**  
Führung und Workshop für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.  
Beitrag: € 5,50 pro Person.

<sup>2</sup>  
**Magic Art Box** | **Kind**  
Spielerisch Englisch lernen im KUB! Nach einer bilingualen Führung werden die erlernten Begriffe kreativ umgesetzt und in der Magic Art Box gesammelt. Für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.  
Beitrag: € 5,50 pro Person.



**Ensemble Pagon**  
Interventionen  
im Rahmen  
der Ausstellung  
*Peter Zumthor –  
Dear to Me, 2017*  
Foto: Rudolf  
Sagmeister  
© Kunsthaus  
Bregenz

<sup>3</sup>  
**kub ArtClass** | **Jugend**  
Treffpunkt für kreative Jugendliche im KUB mit der Künstlerin  
Ines Agostinelli. Eintritt frei. Anmeldung unter: +43-5574-485 94-417,  
m.halbritter@kunsthaus-bregenz.at.